

Kopf der Woche

Rachel Braunschweig

Sie ist zeitlos schön, vielseitig und wandelbar

Rachel Braunschweig tritt im diesjährigen Eröffnungsfilm der Solothurner Filmtage «Die göttliche Ordnung» in einer Hauptrolle auf. Die schöne und vielseitige Zürcherin spielt Theresa, eine Bäuerin in den frühen 1970er Jahren, die für das Frauenstimmrecht kämpft und dabei zu sich selber findet.

«Theresa ist eine Frau, die im Schatten ihres Mannes und ihrer Familie steht, sich emanzipiert und einen Neuanfang wagt», beschreibt Rachel Braunschweig die Rolle. Die Schauspielerinnen sind vielseitig und wandlungsfähig. Ihre Filme sind dramatisch oder komödiantisch, kühl oder emotional. Mal bilden sie kleine Lebenswelten ab wie im Kurzfilm «Aquarium», mal Zeitgeschichte wie das Doku-Fernsehspiel «Die Schweizer», oder Literatur wie in der Romanverfilmung «Finsteres Glück». 2012 spielte sie im Schweizer Tatort «Schmutziger Donnerstag». Damit hat sich der Kreis geschlossen, wirkte sie doch bereits 1995 als blutjunge Newcomerin mit Ulrich Mühe in einem der ersten Schweizer Tatornte mit. Frühe Popularität brachten auch die Sitcoms «Fascht e Familie» und «Mannezimmer». «Obschon dies lange zurückliegt, werde ich nach TV-Wiederholungen häufig darauf angesprochen», schmunzelt Rachel Braunschweig. Längst ist sie den Nebenrollen entwachsen, überzeugte Regisseurinnen wie Petra Volpe, Lisa Brühlmann und Katja Früh, Regisseure wie Dany Levy, Stefan Haupt oder Paul Harather. Rachel Braunschweig macht sich die Biografien ihrer Film-Figuren zu eigen. Sie wirkt als kühle Juristin oder gestresste Ärztin ebenso authentisch wie als unglückliche Hausfrau, die unter ihren Möglichkeiten bleibt. «Ich schlüpfte nicht nur in den Charakter, sondern auch in die Zeit, in der die Geschichte spielt. Während der Dreharbeiten zu «Die göttliche Ordnung» wurde ich oft an meine Mutter er-

innert. Eine starke Frau, die in einem von Männern dominierten Alltag gelernt hat, sich durchzusetzen, obschon sie damals noch die Unterschrift meines Vaters brauchte, um beispielsweise ein Bankkonto zu eröffnen.» Beim Erzählen werden Filmsequenzen lebendig. «Amüsant die Einstellung, als die Frauen streikten und wir gemeinsam auf dem Estrich übernachteten. Wie junge Mädchen kicherten und alberten wir. Marie Leuenberger und ich fühlten uns wie Hanni und Nanni. Spasseshalber nennen wir uns noch heute so.» Auf die Frage, was Rachel Braunschweig und die fiktive Theresa verbindet, gesteht sie spontan: «Die Überzeugung, in jedem Alter und in jeder Lebensphase noch wünschen zu dürfen und einen Neuanfang zu wagen.»

Dreharbeiten und Theaterproben

Die Vielseitige – neben dem Schauspiel ist sie auch als Regisseurin, Dramaturgin und Sprecherin aktiv – hat vor gut zwei Jahren die Weichen neu gestellt. Nachdem sie vieles erfolgreich ausprobierte und darin reüssierte, wurde ihr bewusst, dass es nun galt, sich auf das Film- und Fernsehgeschäft zu konzentrieren. «Ich signalisierte der Branche, dass ich da bin, bereit für grössere Rollen», bekennt sie unverblümt. Ein wichtiger Schritt dazu war auch der Wechsel zur Agentin Delia Marti von der Agentur Lucky Punch in Berlin. Die Bühne sowie Theater-Tourneen auch ins Ausland sind ihr nach wie vor Herzensprojekte. Darauf will die Mutter zweier schulpflichtigen Kinder nicht verzichten. Neben Festengagements an den Theatern von Hannover und Wilhelmshaven trat sie praktisch an allen Schweizer Theatern auf. Ausser in Biel und Solothurn. «Dafür hat mein Mann Michael Hasenfuss dort gastiert.» Lacht und schiebt nach: «Doch in «The Black Rider» habe ich gemeinsam mit Barbara Grimm gespielt. Allerdings in St. Gallen». Gegenwärtig tritt Rachel Braunschweig unter anderem im Opernhaus Zürich in «Lucia di Lammermoor» auf, bereitet sich auf kommende Dreharbeiten mit Barbara Kulcsár und Stefan Haupt vor und probt für ein eigenes Theaterprojekt im Rahmen des Mizmorim Festivals in Basel. Davor genießt sie an den Filmtagen das Wiedersehen mit Kolleginnen und Kollegen. *Silvia Rietz*

Die ganz persönliche Frage

Waren Sie schon öfters an den Solothurner Filmtagen zu Gast?

Bereits zweimal. Leider konnte ich die Festivalzeiten in früheren Jahren oft nicht mit meinen Projekten unter einen Hut bringen. Dies bedauere ich sehr.

Der Film «Die göttliche Ordnung» thematisiert den Kampf für das Frauenstimmrecht. Sind Sie ein politischer Mensch?

Ja, ich interessiere mich für Politik und schon immer für Geschichte.

Wie erlebten Sie die Dreharbeiten?

Die habe ich als angenehm empfunden. Die gesamte Crew war sehr professionell, unterstützend, unglaublich nett und zuvorkommend. Auf dem Set herrschte eine wertschätzende Atmosphäre. Die Arbeit mit Petra Volpe und der Kamerafrau Judith Kaufmann war sehr genau und inspirierend, ebenso mit all meinen Kolleginnen und Kollegen. Der Film kommt übrigens ab 9. März in die Kinos.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Mit Freunden, mit meiner Familie, im Theater, im Kino, beim Sport und sehr selten, aber leidenschaftlich gern beim Tanzen.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Ich lese immer mehrere Bücher gleichzeitig. Einerseits zum Vergnügen, andererseits um mich auf neue Projekte vorzubereiten. Zur Zeit sind das «Unterwerfung» von Michel Houellebecq, «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» von Thomas Meyer und «Zürichs letzte Äbtissin - Katharina von Zimmern» herausgegeben von Irene Gysel und Barbara Helbling.

Ein Highlight der letzten Tage?

Die Rede von Meryl Streep bei der Golden Globe Verleihung 2017.

Who is (s)he?

Vorname/Name:

Rachel Braunschweig

Zivilstand/Kinder:

Verheiratet, zwei Kinder

Wohnort:

Zürich

Beruf/Funktion:

Schauspielerin

entweder – oder

Strand oder Berge?

Im Sommer ans und ins Wasser, im Winter in den verschneiten Bergwald

Pop oder Klassik

Prince und Max Bruch

Theater oder Kino?

Beides!

Kaffee oder Tee?

Morgens unbedingt Kaffee, abends lieber Tee

Salat oder Suppe?

Salat

Joggen oder Lesen?

Mit Hörbuch beim Joggen

Party oder Fernsehabend?

Ich bin ein Serienjunkie

Auto oder Zug?

Ich spare auf ein GA

Tag oder Nacht?

Der Übergang vom einen zum anderen.



Sibylle Brunner, Marie Leuenberger und Rachel Braunschweig in «Die göttliche Ordnung». Auf dem Hauptbahnhof Zürich: Schauspielerinnen Rachel Braunschweig ist viel unterwegs.